

Wie in einer kleinen Familie

Beratungsstelle Zora gibt Mädchen und jungen Frauen Hilfestellungen



Besucher des Tages der offenen Tür konnten sich über die vielfältigen Angebote der Beratungsstelle informieren - und Tomatenmarmelade mit grünem Pfeffer erstehen.
RMB/Friedrich Windolf

Wiesbadener Tagblatt - Vom 12.10.2006

Von Marianne Kreikenbom

Zu ihrem ersten Tag der offenen Tür hatte die Anlauf- und Beratungsstelle Zora nicht nur ihre Unterstützer, Vertreter von Parteien und Kooperationspartner eingeladen, sondern auch interessierte Wiesbadener waren willkommen.

1998 für Mädchen und junge Frauen in Krisen- und Konfliktsituationen eingerichtet, war Zora aus Platzgründen vor drei Jahren in die Adolfstraße umgezogen. Hier stehen neben einem vierköpfigen Beratungsteam auch geschützte Aufenthaltsräume für die Besucherinnen zur Verfügung. Sie können kochen und essen, reden und duschen, Wäsche waschen, eine Postadresse nutzen und persönliche Dinge deponieren.

Je nach konkreter Lebenssituation und individuellem Handlungsspielraum erhalten die Mädchen und jungen Frauen Unterstützung und werden bei Bedarf auch zu Ämtern und Fachberatungsstellen begleitet oder weitervermittelt.

"Ich bin neu und fast jeden Tag bei Zora", sagt die 18-jährige Nicole. Dass es die Beratungsstelle gibt, erfuhr sie vor zwei Jahren schon in ihrer ehemaligen Schule. "Aber erst jetzt habe ich mich getraut, nach Hilfe zu fragen." Vielleicht bekomme sie ihre vielen Probleme in den Griff, hofft sie. "Das Klima ist schön hier, wie in einer kleinen Familie."

Gemeinsam mit anderen hat Nicole "Tomatenmarmelade mit grünem Pfeffer" gekocht. Farblich passend in Rot-Grün verpackt, stehen die Gläser auf dem Tisch und warten auf Käufer. Der Erlös kommt Zora zugute. Auf private Spenden und Sponsoren ist die Beratungsstelle seit ihrer Gründung angewiesen, erklärt Ursula Behr-Lorenz. Als rührige Fundraiserin wirbt sie Geld- und Sachspenden ein und organisiert die Öffentlichkeitsarbeit. Jüngster Erfolg sind zwei gesponserte Computer. Den Computerraum haben unter fachlich-handwerklicher Anleitung die Zora-Besucherinnen miteingerichtet, erzählt Maren Knöß bei einem Rundgang.

Als Sozialpädagogin arbeitet sie seit 2004 in der Beratungsstelle. Die Einbeziehung der Mädchen und jungen Frauen in Verantwortung und Aktivität ist wichtig. Zora leistet Präventionsarbeit in Schulen, bietet vor Ort niederschwellige Betreuung und Grundversorgung, auch Streetwork und soziale Begleitung. Angebote und Projekte wenden sich an die Altersgruppe 12 bis 29. Als besonderen Erfolg bezeichnet Mitarbeiterin Andrea Reitz die nun erstmalige Aufnahme der Beratungsstelle in den städtischen Doppelhaushalt. "Vor allem freuen wir uns über die damit verbundene Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit." Unterstützer und Sponsoren werde man allerdings auch weiterhin brauchen, fügt sie hinzu. Otto Tolksdorff aus Wiesbaden ist einer der Förderer. "Junge Leute geraten leicht in eine schwierige Situation und brauchen Hilfe", meint er. "Deshalb ist Zora eine nützliche Einrichtung, für die ich gern etwas spende."

Information und Kontakt: Zora, Adolfstraße 5, 65185 Wiesbaden. Telefon (0611) 91 01 413. Internet-Adresse: www.zoratreff.de.